



Stadtplanungsamt

16.02.2023

Ihr/e Ansprechpartner/in:

Herr Franke

Telefon: 492-6181

FrankeMoritz@stadt-
muenster.de

Öffentliche **Berichtsvorlage**

Betrifft

Entwicklung neuer urbaner Stadtquartiere am Dortmund-Ems-Kanal (DEK)
hier: Ergebnisse des Werkstattverfahrens

Beratungsfolge

28.02.2023	Bezirksvertretung Münster-Mitte	Bericht
28.02.2023	Bezirksvertretung Münster-Südost	Bericht
08.03.2023	Ausschuss für Soziales, Gesundheit, Verbraucherschutz und Arbeitsförderung	Bericht
14.03.2023	Ausschuss für Umweltschutz, Klimaschutz und Bauwesen	Bericht
15.03.2023	Ausschuss für Verkehr und Mobilität	Bericht
16.03.2023	Ausschuss für Stadtplanung und Stadtentwicklung	Bericht
21.03.2023	Ausschuss für Wohnen, Liegenschaften, Finanzen und Wirtschaft	Bericht
19.04.2023	Kommission zur Förderung der Inklusion von Menschen mit Behinderungen	Bericht

Bericht:

Der Rat der Stadt Münster hat auf Basis der Vorlage V/0435/2020 am 26. August 2020 die Entwicklung neuer urbaner Stadtquartiere südöstlich des DEK (in den Bereichen Theodor-Scheiwe-Straße, Nieberdingstraße / Eulerstraße) beschlossen. Mit dem Ratsbeschluss vom 23. Juni 2021 (V/0238/2021) wurde die Verwaltung beauftragt, ein Werkstattverfahren auszuschreiben und durchzuführen. Gleichzeitig wurde das Betrachtungsgebiet um die Fläche Am Hawerkamp / Stadthafen 2 westlich des DEK erweitert, da zwischen den genannten Teilbereichen funktionale Abhängigkeiten, die insbesondere Mobilitäts- und Freiraumaspekte betreffen, bestehen.

Das Werkstattverfahren ist im September 2022 mit maßgeblicher Unterstützung durch das beauftragte Planungsbüro FALTIN+SATTLER GmbH (Düsseldorf) durchgeführt worden und hat eine umfassende Quartiersentwicklung im Bereich westlich und östlich des DEK, beiderseits des Albersloher Weges öffentlichkeitswirksam eingeläutet. Darin wurde auch die Einbindung des Hafendialogs (vgl. V/0150/2019) berücksichtigt. Im August 2022 wurde im Rahmen des Hafentratschlags #3 über das Werkstattverfahren informiert und die interessierten Hafenakteure und -akteurinnen eingeladen, sich in das Verfahren inhaltlich einzubringen.

In dem Werkstattverfahren wurden die angestrebten städtebaulichen Ziele und die grundsätzlichen Qualitäten der Teilquartiere Theodor-Scheiwe-Straße, Nieberdingstraße / Eulerstraße und Am Hawerkamp / Stadthafen 2 im intensiven Dialog mit der Bürgerschaft (insbes. auch mit Eigentümerinnen und Eigentümern, Mietenden, Pächterinnen und Pächtern, Nutzenden, Anwohnenden) sowie mit Expertinnen und Experten erörtert und ausgelotet. Dabei wurden im Dialogprozess insbesondere auch die „Leitorientierungen für eine gute Öffentlichkeitsbeteiligung – Kommunikation, Partizipation und Koproduktion in Münster“ (vgl. V/0553/2021) berücksichtigt.

Mehr als 120 Personen kamen am 2. und 3. September 2022 im Messe und Congress Centrum Halle Münsterland zusammen, um grundlegende Leitideen für die neuen Stadtquartiere zu entwickeln und zu diskutieren. Unter ihnen waren Vertreterinnen und Vertreter aus Politik und Verwaltung, Anwohnende, interessierte Bürgerinnen und Bürger sowie Akteure und Akteurinnen aus Wissenschaft, Wirtschaft und Zivilgesellschaft. In den vier Werkstattgruppen „Öffentlicher Raum & Mobilität“, „Urbanes Arbeiten & Innovation“, „Vielfalt & Zusammenleben“ und „Landschaft & Nachhaltigkeit“ erarbeiteten die Teilnehmenden an Stadtmodellen, wie die neuen Quartiere zukünftig aussehen könnten. Dabei sind auch die Planungsleitlinien, die am 26.08.2020 vom Rat der Stadt Münster zur Vorlage V/0435/2020 beschlossen wurden, beachtet worden. Professionell begleitet wurde die Arbeit der vier Werkstattgruppen von renommierten Stadtplanerinnen und Stadtplanern. Parallel dazu gab es die Möglichkeit, über die digitale Plattform „Beteiligung NRW“ Ideen und Anregungen einzureichen.

Für die drei o.a. Teilquartiere wurden im Werkstattverfahren ganz unterschiedliche Schwerpunktthemen gesetzt: Während auf dem ca. 20 ha großen Areal der Theodor-Scheiwe-Straße dringend benötigter Wohnraum sowie Arbeitsstätten angedacht wurden, wurde der Fokus im Quartier Nieberdingstraße / Eulerstraße (rund 11 ha) auf urbane Produktionen und Dienstleistungsgewerbe gelegt. Im Areal Am Hawerkamp / Stadthafen 2 (ca. 25 ha) sollen auch künftig Kunst, Kultur und Freizeit im Vordergrund stehen. Hohe Priorität für die weiteren Planungen hat es, bestehende (Wohn-)Strukturen zu schützen und diese Schritt für Schritt um neue Nutzungen zu ergänzen. Wie dieses Miteinander aus Alt und Neu aussehen kann, wurde im Rahmen des Werkstattverfahrens intensiv erörtert. Über die Quartiere hinaus wurde zudem der Landschaftsraum entlang des DEK als „Blau-Grüne Lebensader“ verstärkt in den Blick genommen - mit herausragender Bedeutung für Freizeit, Erholung und Mobilität, damit die neuen Quartiere untereinander und mit den umliegenden Stadtteilen optimal vernetzt werden. Eine erste Dokumentation der Werkstattarbeit ist der Anlage 1 zu entnehmen.

Die Ergebnisse der Werkstattarbeit sowie der Online-Beteiligung wurden durch das Planungsbüro FALTIN+SATTLER GmbH (Düsseldorf) anschließend in einem **Perspektivplan** (Anlage 2) grafisch zusammengefasst. Dieser Perspektivplan sieht beispielsweise neue Baufelder für ein urbanes Leben, Wohnen und Arbeiten einschließlich verbindender Grünstrukturen in den Quartieren sowie Standorte für neue Mobilitätshubs und neue Kanalbrücken zur besseren Vernetzung der Quartiere vor. Im Plan wird auch empfohlen, die Kulturszene Hawerkamp durch ein „Experimentierfeld für urbane Produktion“ zu stärken und einen Strandpark mit Badeoption am Stadthafen 2 einzuplanen. Im Quartier Am Hawerkamp sollen auch künftig Kunst und Kultur im Vordergrund stehen, während für die Nieberdingstraße / Eulerstraße vor allem die Ergänzung durch kleinteiliges, wohnverträgliches Gewerbe geplant ist. Vorhandene Strukturen, seien es Gebäude oder Wald- und Grünflächen, sollen Inspiration für die architektonischen und atmosphärischen Qualitäten der neuen Quartiere sein. Zentrales Ergebnis der Werkstattarbeit war zudem der Wunsch, die Hafenspitze am Stadthafen 1 / DEK für eine öffentliche Nutzung als neuer grüner Hafenplatz vorzuhalten.

Entstehen sollen Quartiere mit Modellcharakter, die in puncto Nachhaltigkeit, Klimaschutz, Vielfalt und Mobilität neue Maßstäbe setzen. Sie sollen bezahlbaren Wohnraum und Raum für neue Wohnformen bieten, Nutzungsgemischt sowie autoarm bzw. in weiten Teilen auch autofrei sein. Dem öffentlichen Raum wird als Raum für Begegnung eine zentrale Rolle zugeschrieben. Ziel ist es, über eine attraktive Freiraumgestaltung die Klimaresilienz der neuen Quartiere zu stärken. Das Element Wasser soll in der Planung eine wichtige Rolle spielen und bis tief in die Quartiere hinein erlebbar gemacht werden. Vor allem aber sollen sowohl die Planung als auch die Quartiere selbst flexibel sein, um auf künftige Veränderungen in der Lebens- und Arbeitswelt reagieren zu können. Der Perspektivplan wurde der

Öffentlichkeit am 28. September 2022 im Jovel präsentiert und konnte anschließend online bis zum 28. Oktober 2022 kommentiert werden.

Der Perspektivplan bildet die Grundlage für die nachfolgenden städtebaulich-freiraumplanerischen Qualifizierungen der o.a. Teilquartiere. Der Bereich der Theodor-Scheiwe-Straße soll aufgrund seines großen städtebaulichen Potenzials und seiner prominenten Lage am DEK und unmittelbar gegenüber vom Stadthafen 1 sowie aufgrund der planungsrechtlichen Vorprägung als erstes weiter qualifiziert werden. Die aus den vorgesehenen Qualifizierungen hervorgehenden Entwürfe werden dann in die weitere städtebaulich-freiraumplanerische Gestaltungsplanung einfließen. Weiterhin finden sie Eingang in die Fortschreibung des Masterplans Stadthäfen, mit der der Rat die Verwaltung gemäß V/0150/2019 und V/0150/2019/1 beauftragt hat.

Die Ergebnisse des Werkstattverfahrens fließen auch in das Mobilitätskonzept Stadthäfen, das federführend durch das Büro PTV Planung Transport Verkehr GmbH (Düsseldorf) erstellt wird, ein. Das selbe Büro erarbeitet mit der Stadt Münster den Masterplan Mobilität 2035+ und legt mit dem Mobilitätskonzept Stadthäfen einen räumlichen Fokus auf diesen Stadtbereich, der prozessbegleitend fortlaufend mitgeführt wird.

Die Erarbeitung einer abschließenden Druckfassung der Dokumentation des Werkstattverfahrens ist für Mitte 2023 vorgesehen.

Hinweis: Die vorliegende Berichtsvorlage wird auch dem Beirat für Klimaschutz zur Kenntnis gegeben.

In Vertretung

gez.

Robin Denstorff
Stadtbaurat

Anlagen:

Anlage 1: Dokumentation des Werkstattverfahrens

Anlage 2: Perspektivplan